

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Literaturverzeichnis	11
Abkürzungen	23

Erster Teil

Bezeichnung, Rechtsgrundlage und Grundgedanken

Kapitel 1: „Schadensminderungspflicht“ und andere Bezeichnungen	29
I. Übliche Bezeichnungen	29
II. Abwendung — Minderung	29
A. Gänzliche oder teilweise Schadensabwehr	29
B. Verhindern der Schadensentstehung und „Beseitigen“ entstandenen Schadens	30
III. Die versicherungsvertragsrechtliche Schadensminderungspflicht als Gebot der Schadensteilabwendung	32
Kapitel 2: Rechtsgrundlage der versicherungsvertragsrechtlichen Schadensminderungspflicht	33
I. Rechtsgrundlage	33
A. Allgemeine Bestimmung für die Schadensversicherung	33
B. Sonderregelungen	33
1) Gesetzliche Sonderregelungen des VersVG	33
2) Vertragliche Sonderregelungen	34
II. Historische Entwicklung des § 62 VersVG	34
A. Das Versicherungsvertragsgesetz 1958 und seine Vorläufer	34
B. Die Entwicklung des § 62 VersVG	35
Kapitel 3: Grundgedanken der Schadensminderungspflicht	37
I. Funktionelle Verwandtschaft mit Instituten des bürgerlichen Rechts	37
A. Der Gedanke der autonomen Rechtssphäre	37
B. Andere Erklärungsversuche	38
II. Der spezifisch versicherungsvertragsrechtliche Grundgedanke des § 62 VersVG	40

Zweiter Teil

Rechtsnatur der Schadensminderungspflicht

Kapitel 4: Problematik	41
Kapitel 5: Verbindlichkeit — Obliegenheit	42
I. Meinungsstand und Kritik	42
A. Überblick	42
B. Die Obliegenheitstheorie in ihren Ausprägungen	42
1) Die Voraussetzungstheorie	42
a) Die Theorie	42
b) Kritik	42
2) Die Theorie vom minderen Rechtszwang	43
a) Die Theorie	43
b) Kritik	45
C. Die Verbindlichkeitstheorie	46
1) Die Theorie	46
2) Kritik	46
II. Eigene Auffassung	47
A. Allgemein zivilrechtliche Betrachtung	47
1) Ausgangspunkt und Vorschau	47
2) Erzwingbarkeit und (bloßer) Druck	48
3) Typische und atypische Obliegenheiten	49
a) Typizität und Atypizität anhand eines Rechtsfolgenvergleichs	49
b) Rechtswidrigkeit und Verschulden	50
4) Ergebnis	51
B. Spezifisch versicherungsvertragsrechtlicher Obliegenheitsbegriff	52
Kapitel 6: Einordnung der versicherungsvertragsrechtlichen Schadensminderungspflicht	53
I. Meinungsstand und Kritik	53
A. Einordnung als Verbindlichkeit	53
1) Die Meinung	53
2) Argumente und Kritik	54
a) „... verpflichtet ...“ (§ 62 Abs 1 Satz 1 VersVG)	54
b) „... Verpflichtungen ...“ (§ 62 Abs 2 öVersVG)	54
c) Leistungsfreiheit als Ergebnis einer gesetzlichen Aufrechnung	55
d) Schutz des Versicherers bei Aufrechterhalten der Leistungspflicht gegenüber Dritten	56
B. Einordnung als Obliegenheit	57
1) Die Meinung	57
2) Argumente und Kritik	57
a) Leistungsfreiheit als typische Rechtsfolge einer Obliegenheitsverletzung	57
b) Die für Obliegenheiten typische Interessenlage	58
c) Die Gefahrbezogenheit der Schadensminderungspflicht	59
d) Weitere Argumente	59

	Seite
C. Einordnung als subjektiver Risikoausschluß	60
1) Begriff des subjektiven Risikoausschlusses	60
2) Verhältnis von subjektivem Risikoausschluß und Obliegenheit ...	61
a) Verhältnis zur Obliegenheit im allgemein zivilrechtlichen Sinn .	61
b) Verhältnis zur Obliegenheit im spezifisch versicherungsver-	
tragsrechtlichen Sinn	62
aa) Das Problem der sog „verhüllten Obliegenheit“	62
bb) Ausschluß- und Verhaltenstheorie	63
cc) Anhaltspunkte aus §§ 6 Abs 2, 23 ff VersVG	65
dd) Bedeutung für die Schadensminderungspflicht	66
II. Eigene Auffassung	67
A. Vorschau	67
B. Die Erscheinungsformen der versicherungsvertragsrechtlichen Scha-	
densminderungspflicht	68
1) Ausgangspunkt	68
2) Der generalpräventive Zweck der kausalitätsunabhängigen	
Leistungsfreiheit	68
a) Schädigungsvorsatz gegenüber dem Versicherer	68
b) Privatrechtliche Generalprävention	72
c) Der zweite Grundgedanke des § 62 VersVG	73
3) Der Schädigungsvorsatz gegenüber dem Versicherer und die	
Erscheinungsformen der Schadensminderungspflicht	74
a) Vorschau und Ausgangspunkt	74
aa) Vorschau	74
bb) Die zwei „Gesichter“ der versicherungsvertragsrechtlichen	
Schadensminderungspflicht	74
b) Die einfache Schadensminderungspflicht	75
aa) Kausalitätsabhängige Leistungsfreiheit bei grober Fahrläs-	
sigkeit und schlichtem Vorsatz	75
bb) Einfache Schadensminderungspflicht — bürgerlichrechtliche	
Schadensminderungspflicht	76
c) Die qualifizierte Schadensminderungspflicht	77
aa) Tatbestand der kausalitätsunabhängigen Leistungsfreiheit	
bb) Der Schädigungsvorsatz gegenüber dem Versicherer als	
subjektive Voraussetzung der Rechtswidrigkeit	77
cc) Vom Gebot zum qualifizierten Verbot	78
d) Verhältnis von einfacher und qualifizierter Schadensminde-	
rungspflicht	80
C. Rechtsnatur der Erscheinungsformen	81
1) Vorschau	81
2) Einordnung der Erscheinungsformen in die allgemein zivilrechtli-	
chen Kategorien	81
a) Keine Verbindlichkeit	81
b) Typische oder atypische Obliegenheit?	81
aa) Die einfache Schadensminderungspflicht als typische	
Obliegenheit	81
bb) Die qualifizierte Schadensminderungspflicht als atypische	
Obliegenheit	82
cc) Ergebnis	82
3) Obliegenheit (im spezifisch versicherungsvertragsrechtlichen	
Sinn) oder subjektiver Risikoausschluß?	83

Dritter Teil

Schadensminderungspflicht und andere Verhaltensanforderungen an den Versicherungsnehmer

Kapitel 7: Schadensminderungspflicht und Herbeiführungsausschluß (§§ 61, 152 VersVG)	85
I. Verhältnis von § 62 zu §§ 61, 152 VersVG	85
II. Größenschluß aus § 152 VersVG	88
Kapitel 8: Schadensminderungspflicht und Gefahrstandspflicht (§§ 23 ff VersVG)	91
I. Gefahrstandspflicht und Herbeiführungsausschluß	91
II. Gefahrstandspflicht und Schadensminderungspflicht	94
Kapitel 9: Schadensminderungspflicht und Aufgabeverbot (§ 67 Abs 1 Satz 3 VersVG)	97

Vierter Teil

Voraussetzung und zeitliche Ausdehnung der Schadensminderungspflicht

Kapitel 10: Begriff des Versicherungsfalls in § 62 VersVG	99
I. Versicherungsfall und Schadensminderungspflicht	99
II. Der Versicherungsfall als Schadensentstehungsvorgang	100
A. Gefahrverwirklichung, Leistungspflicht und Schaden	100
B. Begriffswesentlichkeit und Zeitpunkt des Schadenseintritts aus der Perspektive des § 62 VersVG	102
1) Bedeutung der „Abwendung“ iSd § 62 Abs 1 Satz 1 VersVG für den Begriff des Versicherungsfalls	102
2) Verhindern der Schadensausweitung als Regelfall partieller Schadensabwehr	104
3) Der Versicherungsfall iSd § 62 VersVG als Schadensentstehungsvorgang	104
C. Vergleich: Der Begriff des Versicherungsfalls in § 62 VersVG und in der Schadensversicherung allgemein	105
1) Vorbemerkung	105
2) Der Schadensversicherungsfall als Vorgang der Schadensentstehung	105
3) Die Schadensentstehung — selbständige Voraussetzung für die Haftung des Versicherers?	107
4) Ergebnis	108
III. Mehrheit von Versicherungsfällen	108
A. Versicherungsfallmehrheit wegen Uneinheitlichkeit des äußeren Geschehensablaufs	108
B. Versicherungsfallmehrheit wegen Vertragsmehrheit	110

	Seite
C. Bedeutung	111
1) Grenzen des Versicherungsfalls als Grenzen der Leistungsfreiheit ..	111
2) Sonderfall: Versicherungsfallmehrheit wegen Vertragsmehrheit mit demselben Versicherer bei Gleichartigkeit von Interesse, Gefahr und Rechtsgut	112
Kapitel 11: Zeitliche Ausdehnung der Schadensminderungspflicht	115
I. Beginn der Schadensminderungspflicht	115
A. Problem.....	115
B. Meinungsstand und Kritik	115
1) Die Vorerstreckungstheorie	115
a) Allgemeines	115
b) Die strenge Vorerstreckungstheorie	116
aa) Theorie und Argumente	116
bb) Kritik	118
c) Modifizierte Ausprägungen der Vorerstreckungstheorie	121
aa) Auffassungen	121
bb) Kritik	122
2) Gegenmeinung zur Vorerstreckungstheorie	123
a) Meinung und Argumente	123
b) Kritik	126
3) Kritik an allen Auffassungen	128
a) Zeit orientierte Betrachtungsweise	128
b) Aufwandersatz nur bei Erfüllen der Schadensminderungs- pflicht	129
C. Eigene Auffassung	129
1) Ausgangspunkt und Vorschau	129
a) Bisherige Prinzipien zum Beginn der Schadensminderungs- pflicht	129
b) Verursachungs-, nicht zeitorientierte Bestimmung des Beginns der Schadensminderungspflicht	130
c) Abgehen vom Wortlaut des § 63 VersVG	130
2) Grundgedanke des § 63 VersVG	130
a) § 63 VersVG als bloße Ergänzung zu § 62 VersVG?	130
b) Der Verlagerungsgedanke	131
c) Bedeutung des Verlagerungsgedankens im einzelnen	134
3) Zweifache Gesetzesanalogie	137
a) Vorschau	137
b) Analogie zu § 62 VersVG	137
aa) Direkter Anwendungsbereich des § 62 VersVG	137
bb) Analoger Anwendungsbereich des § 62 VersVG	138
c) Analogie zu § 63 VersVG	139
aa) Direkter Anwendungsbereich des § 63 VersVG	139
bb) Analoger Anwendungsbereich des § 63 VersVG	139
II. Ende der Schadensminderungspflicht	142
Zusammenfassung	144
Sachverzeichnis	153